

# Eine Bielerin ist Europameisterin im Rudern

An der U23-EM holte Marion Heiniger vom Seeclub Biel Gold im Leichtgewichts-Einer. Die Bielerin hoffte insgeheim auf einen Podestplatz und wurde nun für ihren grossen Aufwand belohnt.

Bernhard Rentsch

Gut gelaunt startet Marion Heiniger am Tag nach dem bisherigen Karrierhöhepunkt zur Velotour – «einigermassen erholt und sogar ohne schwere Beine», wie sie augenzwinkernd bestätigt. Die gute Laune der 21-jährigen Ruderin des Seeclub Biel ist berechtigt: An den U23-Europameisterschaften im deutschen Krefeld hatte sie sich am Sonntag Gold im Leichtgewichts-Einer geholt. Marion Heiniger verfolgte dabei einen abgeklärten Rennplan: Sie überliess der Italienerin Sara Borghi vorerst die Führung, setzte diese aber kontinuierlich unter Druck. Kurz vor der 1500-Meter-Marke übernahm die Bielerin schliesslich die Führung, setzte sich von Borghi ab und erarbeitete sich eine offene Bootslänge Vorsprung auf die restlichen fünf Ruderinnen.

Nach dem fünften WM-Rang vor einem Monat ruderte Marion Heiniger so verdient zum Europameistertitel. Dieser WM-Einsatz sei es denn auch gewesen, der ihr einen grossen Schub gegeben habe: «Es lagen zwei Nicht-Europäerinnen vor mir – also zählte ich schon damals zu den Medaillenkandidatinnen in Europa», so das Kalkül. «Ich spekulierte auf einen Platz auf dem Podest.» Nach einer kurzen Pause nach den Weltmeisterschaften sei sie entsprechend sehr fokussiert in die Vorbereitung eingestiegen.

Ihrem Naturell entsprechend hielt Marion Heiniger aber mit zu laut kommunizierten Ambitionen zurück: «Ich wollte keinen zusätzlichen unnötigen Erwartungsdruck aufbauen.» Die Taktik ging auf, nicht nur im Rennen. Die Freude nach EM-Gold war denn auch im Umfeld gross. «Ich habe alles richtig gemacht, es hat funktioniert», bilan-



Marion Heiniger fuhr im Leichtgewichts-Einer souverän zum U23-Europameistertitel.

Bild: Swiss Rowing/Detlev Seyb

zierte Heiniger zufrieden. Sie habe im Sommer mit viel Freude trainiert. «Umso schöner ist es jetzt, die Früchte ernten zu können.»

Der Medaillengewinn weckt einerseits Lust auf mehr, andererseits bleibt Marion Heiniger realistisch. «Ich starte demnächst das Studium im Fach Geografie an der Uni Bern. Auch das ist mir wichtig und soll nicht nur Nebensache sein.» Der Anspruch, sowohl im Leistungssport als auch bei der Ausbildung

Schwerpunkte zu setzen, bedinge Kompromisse. Viele Fragen der Koordination sind noch offen, das lasse sie auf sich zukommen. «Entsprechend weiss ich noch nicht, wo ich mich bei der Elite positionieren kann.» Marion Heiniger hat nun noch eine Saison in der U23-Kategorie vor sich.

Knapp eine Medaille verpasst hat Klubkollege Tommaso Fassone zusammen mit Dorian Rosenberg (Freiburg) im Leichtgewichts-Doppelzweier: Bis kurz

vor dem Ziel lagen die beiden ebenfalls auf Medaillenkurs. Auf den letzten 200 Metern wurde das Rennen jedoch nochmals tüchtig durchgemischt. Fassone/Rosenberg bürsteten an Tempo ein und wurden auf den fünften Rang verwiesen. Gewonnen hat Deutschland vor Ungarn und Portugal.

Die Schweizer Delegation kehrte mit insgesamt fünf Medaillen, davon drei goldenen, von der U23-EM zurück.

F  
V  
Se  
Bi  
pe  
Dr  
ch  
dr  
lir  
te:  
Te  
Ri  
J/  
sc  
sie  
ne  
ba  
Su  
vo  
te:  
Yc  
de  
gl  
nu  
de  
bu  
se  
ab  
da  
La  
vi  
zw  
—  
F  
T  
Sc  
Ar  
te:  
M  
la  
Pa  
Ar  
ac  
Dr  
Pu  
fü  
sc